

- Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige.** Herausgegeben von der bayrischen Benediktinerakademie. Schriftleiter P. Romuald Bauerreiß O. S. B., München, St. Bonifaz. Kommissionsverlag R. Oldenbourg, München.
- Theologie und Glaube.** Zeitschrift für den kath. Klerus. Herausgegeben von den Professoren der erzbischöfl. philos.-theolog. Akademie Paderborn. Verl. Bonifatius-Druckerei in Paderborn. 6 Hefte. Ganzjährig M. 10.—.
- Theologische Quartalschrift.** Herausgegeben von der kath.-theol. Fakultät der Universität Tübingen. Begründet im Jahre 1818. Jährlich erscheinen vier Hefte. Dr Benno Filser Verlag, Augsburg. Bezugspreis jährlich (exkl. Porto) M. 10.—, Einzelheft (exkl. Porto) M. 2.50.
- Verbandsblatt der deutschen katholischen Geistlichkeit.** Erscheint jährlich zwölfmal. Herausgeber: Domprälat Dr Josef Grüner. Schriftleitung: Univ.-Doz. Dr Dießl, Priesterseminar Leitmeritz. Ganzjährig Kč 40.—, für Verbandsmitglieder als Vereinsgabe.
- Vestník.** Jednot duchoven. Brenské a Olomoucké. Ridi František Krehnák. Kč 30.—.
- Volksfreund.** Werkblatt des Kreuzbundes. Hoheneck-Zentrale, Berlin SW 68, Putkammerstraße 19. Erscheint monatlich.
- Zeitschrift für Asese und Mystik.** Vierteljahrsschrift. Herausgegeben von Priestern der Gesellschaft Jesu. Schriftleitung: München 2 NO., Kaulbachstraße 31a. Verlag „Tyrolia“, Innsbruck-Wien-München. Jahresabonnement M. 7.—, S 11.60, Ausland Schw. Fr. 10.—.
- Zeitschrift für katholische Theologie.** Herausgegeben von der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Jährlich 4 Hefte. Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Österreich S 15.—, Deutschland M. 10.—, übriges Ausland M. 11.60.
- Zivot.** Urednik Karlo Grimm D. J. Zagreb, I/147. Palmotičeva 31. Din. 50.—, Omladini Din. 30.—.

C) Besprechungen.

Das christliche Kultmysterium. Von DDr Odo Casel O. S. B. (176.) Regensburg 1932, Friedrich Pustet. Kart. M. 3.80.

Von den fünf Kapiteln des Buches ist das erste, die Wende zum Mysterium, neu. Die übrigen vier sammeln schon erschienene Aufsätze, bringen dieselben aber in Neubearbeitung und Ergänzung. Grundlegend für das ganze Werklein ist das zweite Kapitel, das die Stellung des Kultmysteriums im Christentum behandelt. Gestützt auf reiche, vor allem Paulinische Schriftbelege, erscheint das Mysterium als „die Person des Gottmenschen und seine Erlösungstat zum Heile der Kirche“ (S. 25). Das Mysterium ist „eine heilige kultische Handlung, in der eine Heilstatsache unter dem Ritus Gegenwart wird; indem die Kultgemeinde diesen Ritus vollzieht, nimmt sie an der Heilstat teil und erwirbt sich dadurch das Heil“ (S. 101), ist also Einbezug des mystischen in das Leben und Wirken des geschichtlichen Christus.

Diese Einbeziehung erfolgt durch den Kult, wo wir „in materiell erkennbarer Weise und doch in spirituellster Form an den Heilstaten des Herrn“ teilhaben (S. 30); so in der Initiation (Taufe und Firmung) wie in der Eucharistiefeier u. s. f. Liturgie ist also nicht Ritualismus und Ostentation, sondern Durchführung des Christusmysteriums an der ganzen Kirche, ist also Kultmysterium, wesensnotwendige Betätigung der christlichen Religion.

Das dritte Kapitel, Antike und christliche Mysterien, zeigt, daß die Lösung des Problems nicht Synkretismus, sondern Synthese heißt.

Die zwei letzten Kapitel bauen auf dieser Grundlage die Anwendung des Gesagten auf das Kirchenjahr und den Kirchentag auf, mit einer Fülle von Tiefenblicken vor allem für den amtlichen Liturgen, den Priester.

Diese Rezension sei mehr eine Einführung als eine Kritik des Werkleins. Über Einzelheiten wäre anderswo der Ort der Auseinandersetzung. Das Büchlein ist eine feine Einführung in Geist und Form der Liturgie . . . quo et majestas . . . commendaretur et mentes fidelium per visibilia religionis signa ad rerum altissimarum contemplationem excitarentur (Trid. Sess. XXII, DB. 943).

Basel.

Dr Alois Schenker.

Die heilige Messe in ihrem Werden und Wesen. Von *Dr Johannes Brinktrine*, Professor an der Akademie zu Paderborn. 8^o (288). Paderborn 1931, Ferd. Schöningh.

Das geschichtliche Werden der Messe ist für das Verständnis derselben von großer Bedeutung. Erst so werden wir überhaupt in die Lage versetzt, heute stark verkürzte Teile, wie z. B. die Meßgesänge, zu verstehen und ihre Funktion im Rahmen der Messe richtig zu werten. Brinktrine gibt in seinem Buch zunächst eine Übersicht über die Entwicklung der römischen Messe im allgemeinen, behandelt sodann die einzelnen Teile in ihrer geschichtlichen Entwicklung, stellt den dogmatischen Gehalt heraus und präzisiert die entsprechende Teilnahme der Gläubigen. Der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf liturgischem Gebiet bekannte Verfasser hat mit diesem Werk unserer Zeit, in der so viele liturgische Fragen erörtert werden, einen großen Dienst erwiesen.

Linz a. D.

Josef Huber, Spiritual.

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes in ihrer Bedeutung für die Mystik nach der Theologie des 13. und 14. Jahrhunderts. Von *Dr theol. Karl Böckl*. Gr. 8^o (XV u. 182). Freiburg i. Br. 1931, Herder. Geh. M. 6.80.

Eine vortreffliche wissenschaftliche Arbeit über den Zusammenhang zwischen den sieben Gaben des Heiligen Geistes und der mystischen Beschauung. Dieser dankenswerten Aufgabe hatten sich schon früher französische Theologen gewidmet. Aus jener Zeit ziehen die großen Gottesgelehrten am Auge des Lesers vorüber, da die Töne der Christusmystik, die Augustin angeschlagen, durch Bernhard von Clairvaux zur hinreißenden Melodie geworden waren. Das Zurückgreifen auf die griechische Philosophie, die Verarbeitung des mystischen Materials in der theologischen Frühzeit und Hochscholastik — gedrucktes und ungedrucktes Quellenmaterial — zeugen von der souveränen Beherrschung des Stoffes. Es muß noch eigens belobt werden, daß der Verfasser die Eigenart der christlichen Mystik, die sie von jeder andern unterscheidet, so gut gezeichnet hat.

St. Florian, O.-Ö.

Gspann.

Religieux et Religieuses d'après le droit ecclésiastique. *J. Creusen S. J.* In 8^o (XV, 300). Ed. IV. Louvain 1930, Museum Les-sianum.

P. J. Creusen S. J., bekannt durch seine kanonistischen Arbeiten, bietet im vorliegenden Buche eine treffliche Abhandlung über das geltende Ordensrecht nach den Bestimmungen des Kodex. Nach einer kurzen Einleitung über die Kodifikation und die Entwicklung des